

5 FRAGEN AN DEUTSCHLANDS FÜHRENDE MOTIVATIONS-EXPERTIN DR. RENÉE MOORE

„Dream big and take imperfect action“

Warum Perfektion ein Erfolgsverhinderer ist und was wir von den Amerikanern dazu lernen können

Renée Moore strahlt Optimismus, Begeisterung und Energie pur aus. Wenn man sie auf der Bühne erlebt, fragt man, woher sie all diese Power nimmt. Der amerikanische Akzent macht sie genauso sympathisch, wie, dass sie selbst darüber lachen kann. Doch es bleibt nicht dabei. Man spürt vom ersten Moment an, dass sie eine Macherin ist, die nicht nur redet, sondern auch umsetzt. Sie hat 10 Firmen in 9 Ländern gegründet und war extrem erfolgreich im pharmazeutischen Bereich. Danach gründete sie ihre jetzige Firma, Business Beyond Borders, mit dem Ziel, Geschäftsinhabern in Europa Unternehmenserfolg auf der ganzen Welt zu ermöglichen. Wir freuen uns, dass Dr. Renée Moore sich Zeit für uns genommen hat.

Renée, was heißt es für dich, erfolgreich zu sein?

Erfolgreich zu sein bedeutet für mich, mein Leben so zu gestalten, wie ich es möchte. Das bedeutet, mein Privatleben und mein Berufsleben so zu gestalten, wie ich es mir vorstelle. Ich schätze sehr meine Freiheit und auch meine Freizeit. Ein Teil von Erfolg hat für viele Leute mit finanzieller Freiheit zu tun. Und natürlich ist das ein Teil davon, aber es ist nicht alles. Erfolg bedeutet, dass ich mein Leben genießen kann.

Was war ein entscheidendes Learning für dich auf dem Weg zu dem Erfolg, den du heute hast?

Es gab wirklich viele Learnings. Erfolg hat unterschiedliche Teile. Scheitern ist ein Teil des Erfolgs. In Amerika ist das ganz normal, da weiß jeder, dass Scheitern zum Erfolg gehört und wir erlauben Raum dafür, dass nicht immer alles erfolgreich ist. Wir sollten groß denken und träumen, aber wenn etwas nicht erfolgreich ist, bedeutet das nicht, dass du ein Versager ist. Es ist ein Teil des Erfolgs zu scheitern. Wir müssen Mut haben, um

weiterzumachen. Ein Beispiel: Ich bin vor 17 Jahren beruflich nach Deutschland gekommen. Es war eine tolle Chance. Ich bin von einem Mitbewerber abgeworben worden, nach Deutschland zu kommen. Es gab aber keine Deutsche Firmengründung. Das heißt, ich habe für die ersten 18 Monate hier als „illegal Alien“ gelebt. Dann habe ich meinen Job gekündigt, weil es so eine Katastrophe war. Und das war für mich eine völlig neue Situation, dass ich arbeitslos als „illegal Alien“ in Deutschland war. Ich konnte zu der Zeit auch kein Wort Deutsch sprechen. Dann musste ich überlegen: Was will ich wirklich? Was ist mein größter Traum? Und was müsste ich machen, um von diesem Scheitern, von dieser Arbeitslosigkeit meinen Traum aufzubauen. Und genau das habe ich dann gemacht.

Worin siehst du die größten Fehler, die Menschen auf ihrem eigenen Erfolgsweg machen?

Die deutsche Kultur sehr herausfordernd für unseren Erfolg, denn wir leben in einer Kultur, die Hindernisse bringt. Die Leute glauben nicht an sich selbst in Deutsch-

land. Und in Amerika wird jeder in dem Mindset groß, er könnte Präsident werden. Ich habe in Deutschland mit Tausenden von Menschen zusammengearbeitet. Und wir glauben hier nicht genug an uns. Wir träumen nicht groß genug. Wir glauben, wir können unser Ding nicht machen, bis alles perfekt ist. Die Perfektionismus-Falle. Und genau die hemmt uns. Mein Motto ist: Dream big and take imperfect action. Also lass den Perfektionismus hinter dir und fang Schritt für Schritt in Richtung deines Ziels an. Und so wirst du zu deinem großen Ziel kommen.

Wie gelingt es dir, Hindernisse und Herausforderungen erfolgreich zu meistern?

Ich habe den Glaubenssatz, dass ich nichts zwischen mich und meine Ziele kommen lasse. Das ist eine Einstellung. Ich lasse einfach nichts dazwischen kommen. Wenn doch etwas kommt, dann Sorge ich für Klarheit und finde einen Weg um das Problem herum. Es geht um Mut, immer weiterzumachen und an dich selbst zu glauben. Daran zu glauben, dass du es schaffen kannst. Und nutze deine Energie, um diese Hindernisse zu überwinden.

Erfolgreich im Beruf und glücklich im Privatleben: Wie gelingt es dir, deine Lebensbereiche unter einen Hut zu bringen?

Das ist nicht immer einfach, muss ich sagen. Es hat mit Prioritäten zu tun. Erfolg im Beruf ist nur ein Teil des Erfolgs meines Lebens. Es ist nicht immer alles. Denn Erfolg bedeutet für mich auch glücklich zu sein. Also ist Glück im Privatleben ein Teil meines ganzen Erfolgsziels. Es ist ein großes Ziel, eine wichtige Priorität für mich. Sehr wichtig ist es mir, mir jeden Tag Zeit für mich selbst zu nehmen. Ich nenne das

mein „Hour of Power“. Ich habe einen kleinen Münsterländer Hund und wir gehen fast jeden Tag in den Wald – so habe ich Zeit für mich selbst. Wenn ich mit mir selbst glücklich bin, bin ich glücklich in meinem Privatleben. Zeit mit Freunden. Zeit mit dem Partner. Ich lebe nicht um zu arbeiten, aber ich arbeite auch nicht um zu leben. Für mich ist es eine Balance zwischen diesen beiden Ideen. Ich versuche jeden Tag diese Balance zu finden. Ich liebe mein Leben und ich liebe meine Arbeit. Manchmal ist es nicht in Balance, dann versuche

ich zum Beispiel durch Pausen die Balance wieder herzustellen.

Die Bonus-Frage: Was wäre dein wichtigster Tipp für die Leser vom Magazin?

Entdecke, was dich einzigartig macht und drehe den Hebel der Einzigartigkeit nach oben.

Mehr über Renée Moore unter:
www.reneemoore.com

*Das Interview führten
Prof. Lothar Seiwert und Debora Karsch.*

